

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

273 (21.11.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Zugeblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Postgeb.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
über deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dops,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 273.

Dienstag den 21. November 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Mit Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 3. November 1911 wurde Herrn Landwirt Karl Zoller für hervorragende Tätigkeit auf dem Gebiete des Obstbaues eine Geldprämie von 50 A verliehen.

Karlsruhe, 20. Nov. Der Rektor der Karlsruher aktiven Lehrerschaft, Hauptlehrer Wilh. Ris tritt nach 52jähriger Tätigkeit an der badischen Volksschule in den Ruhestand. Vom Großherzog wurde dem kenntnisreichen Lehrer das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Bretten, 20. Nov. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag ist in der Nähe von Gondelsheim die neuerbaute Möbmersche Kunstmühle vollständig niedergebrannt. Die Brandursache dürfte auf Kurzschluß zurückzuführen sein. Der Gesamtschaden wird auf ca. 200 000 A geschätzt. Die Mühle ist schon viermal dem Feuer zum Opfer gefallen.

Friedrichsfeld, 20. Nov. Am Samstag wurden, anscheinend von Vubenshand, an der evang. Kirche 30 kleine Fensterscheiben eingeworfen. Auf der Straße von Friedrichsfeld nach Ebingen wurde an mehreren jüngeren und älteren Obstbäumen erheblicher Baumschaden verübt.

Tauberbischofsheim, 20. Nov. Der durch das Großfeuer in Grünsfeld verursachte Schaden wird auf 110 000 A geschätzt. Das Feuer ist nicht, wie anfänglich angenommen durch Kurzschluß, hervorgerufen durch das Erdbeben, entstanden, denn in keinem der abgebrannten Anwesen war Elektrizität eingerichtet. Die Brandursache ist vollständig unbekannt.

Baden-Baden, 20. Nov. Der Kaiser traf heute mittag 1/21 Uhr zu einem kurzen Besuche des Großh. Hofes hier ein. Um 1 Uhr fand im Schloß ein Familienfrühstück statt, an dem auch Prinzessin Wilhelm, Prinz und

Prinzessin Max und Prinzessin Amelie zu Fürstenberg teilnahmen. Gleichzeitig fand Marschalltafel für das Gefolge statt. Um 1/4 Uhr begab sich der Kaiser vom Großherzogspaar und der Großherzogin Luise begleitet, nach dem Bahnhof und setzte die Reise nach Donaueschingen fort. — Das Großherzogspaar begab sich am späteren Nachmittag nach Karlsruhe zu dauerndem Aufenthalt. In Baden-Doz trafen die Großh. Herrschaften mit der Großherzogin-Mutter von Luxemburg zusammen, welche sich ebenfalls nach Karlsruhe begab.

Donaueschingen, 20. Nov. Der Kaiser ist heute abend 6,35 Uhr hier eingetroffen und wurde vom Fürsten zu Fürstenberg nach dem Schloß geleitet. Das Wetter ist stürmisch und regnerisch.

Offenburg, 20. Nov. Von der Strafkammer wurde der Hauptlehrer Seiterle wegen Sittlichkeitsverbrechens zu 2 Jahren 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Vom Schwarzwald, 20. Nov. Ein heftiger Schneesturm brachte bis weit in die Täler hinab starken Schneefall.

Konstanz, 20. Nov. Ein heute nacht aufgetretener Sturm hat zu dem Erdbeben vom letzten Donnerstag Nachtse gehalten. Von verschiedenen Häusern wurden Kamine, die durch das Erdbeben erschüttert waren, vollends heruntergeworfen.

Nachträgliches zum Erdbeben. Das vorläufige Ergebnis der Erdbebenbeobachtungen in Baden ist etwa folgendes: Im ganzen Lande wurde nicht ein einziger Ort von dem Beben verschont. Die Angaben über Dauer, Stärke und Richtung sind sehr verschieden. Am meisten differieren die Angaben über die Dauer des Bebens. Nach den Beobachtungen beträgt diese im Durchschnitt im nördlichen und mittleren Baden 8 bis 10, teilweise 10 bis 15 Sekunden, dagegen in Südbaden 20 bis 25, vereinzelt sogar 30 bis 35 Sekunden. Auch die Angaben über die Anzahl und Stärke der Stöße sind recht schwankend.

Während die einen 2 Stöße, wovon der letztere der stärkere gewesen, verspürt hatten, wolle andere deren 3 wahrgenommen haben, von denen der mittlere der wichtigste gewesen sein soll. Am übereinstimmendsten sind bis jetzt noch die Notierungen über die Richtung des Bebens, die im allgemeinen von Osten nach Westen, respektiv Südosten-Nordwesten angegeben wird. Sowohl über die Ursachen, als auch über den Ausgangspunkt des Bebens liegen genaue Angaben noch nicht vor.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Nov. In der heutigen Nachmittagsitzung der Budgetkommission des Reichstags verbreiteten sich Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter und Generalfeldmarschall Fehr. v. d. Goltz über die islamitische Frage, speziell darüber, ob durch die Einigung Deutschlands und Frankreichs in der Marokkofrage eine Durchbrechung der islamitisch-deutschen Beziehungen eingetreten sei. Sie sprachen sich dahin aus, die Neutralität, wie wir sie im italienisch-türkischen Kriege beobachteten, sei das einzig Mögliche und Gegebene. Die Einzelheiten waren vertraulich.

Berlin, 21. Nov. Die Rückkehr des Zeppelinluftschiffes „Schwaben“ nach Baden-Doz ist lediglich abhängig von der Windrichtung, die in den zu berührenden Gegenden herrscht. Man rechnet auf eine allmähliche Drehung, die der Rückkehr günstig ist. Auch wird mit Schneefall gerechnet.

Sternberg (Mecklenburg), 20. Nov. Der Landtag nahm bei der Beratung des Steuergesetzentwurfs einen Antrag auf Einführung einer Junggesellensteuer an. Es sollen unverheiratete, über 30 Jahre alte Männer um 25 Prozent höhere Steuern als verheiratete zahlen, wenn sie nicht für Familienangehörige, die mit ihnen zusammenwohnen, gesetzlich zu sorgen haben.

Bochum, 20. Nov. Der als national-liberaler Reichstagskandidat aufgestellte Bergarbeiter Hedmann geriet bei Ausübung

Feuilleton.

Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Auf dem Bahnsteig zu W. geht langsamen Schrittes ein Herr auf und nieder, der der Ankunft des Orient-Expresszuges entgegenharrt. Obgleich in dunkler Zivilkleidung, erkennt man an seiner strammen, sicheren Haltung den Offizier, und ein schmucker, junger Leutnant, der lächelnd vorübergeht, begrüßt ihn auch auf die unter Offizieren übliche Form.

„Erwarten auch Passagiere mit dem Expresszug, Baron Helldrungen?“ fragte er im Vorübergehen höflich, jedoch klang eine leichte Befangenheit in seinem Tone mit.

„Gewiß, Herr von Pechtl! Ich erwarte meine Frau, Schwiegervater und Schwägerin, die diesen Winter in Kairo verbracht und mir gestern aus W. depešierten, sie würden mit dem Frühzug eintreffen, um längeren Aufenthalt hier zu nehmen.“

„Schwiegervater und Schwägerin, des Guten ein wenig zu viel,“ meinte der junge Marschall, scherzhaft lächelnd, „allenfalls aber noch immer dem Besuche einer Schwieger-

mutter vorzuziehen. Ihre Frau Gemahlin wird sich hoffentlich inzwischen gut erholt haben?“

„Den Nachrichten nach zu schließen, die ich von dort empfang, scheint es nicht der Fall zu sein,“ gab Helldrungen ernst zur Antwort. „Mein Schwiegervater schrieb mir, daß meine Frau sich gegen alle gebotenen Vorschriften des Arztes auflehne und ihre Lebensweise ganz nach eigenem Ermessen regelt, sich auch einem längeren Aufenthalt in Kairo widersetzt habe, wiewohl ihr das Klima sehr gut behagte und Susanna opferwillig, wie immer, ein längeres Bleiben zugesagt.“

„Ein höchst betrübender Fall bei der Jugend und Schönheit Ihrer Frau Gemahlin,“ meinte Leutnant Pechtl bedauernd. „Doch warum wollen Sie den Dienst nicht ganz quittieren, Baron Helldrungen, um sich irgendwo im Süden festhaft zu machen? Wenn ich eine so junge, schöne Frau und die nötigen Moneten hätte, würde ich sicher nur meinen eigenen und den Wünschen meiner Frau leben!“

Helldrungen's Stirn furchte sich. Ein düsteres Lächeln umzuckte seinen Mund.

„Sie sprechen wie der Blinde von Farben, Pechtl,“ entgegnete er kühl, „einmal stehe ich vor dem Avancement, andererseits graut mir vor der Untätigkeit, auch bin ich mit Lust und

Liebe Soldat! Im Gegenteil gedente ich mich in Kürze zu unserer ostafrikanischen Schutztruppe zu melden, um rascher vorwärts zu kommen, und warte nur die Zeit ab, bis ich mich mit meiner Frau darüber verständigt.“

„Was Ihnen nicht alles einfällt, Helldrungen.“ Pechtl schüttelte sich vor Lachen. „Unter den Schwarzen, von aller Geselligkeit und Kultur abgeschnitten, der Malaria und allen sonstigen Schrecknissen der Wildnis ausgesetzt, nein, nicht mal um 'nen Generalshut, das tut der Pechtl sich nicht an und in Ihrem eigensten Interesse hoffe ich, Ihre Frau Gemahlin möchte Sie zur Raifon bringen und Ihnen die Sehnsucht nach Elefantenjagden aus dem Kopfe treiben!“

„Frau und Kind würde ich selbstverständlich den mancherlei Wechselfällen eines Tropenaufenthaltes nicht aussetzen, sondern beide unter dem Schutze meines Schwiegervaters in der Heimat zurücklassen,“ entgegnete Werner traurig. „Mehr als einmal kann man selbst in Afrika nicht sterben und es ruht sich überall gut in Mutter Erde.“

Die Herren trennten sich mit militärischem Gruß, da eine größere Menschenmenge zwischen beide trat. Eine lustige Operettenmelodie vor sich hinträllernd ging Pechtl in den Wartesaal zweiter Klasse und beobachtete vom

seines Berufs auf der Beche Konstantin der Große unter herabgehende Gesteinsmassen und erlitt schwere Arm- und Unterschenkelbrüche.

* Köln, 20. Nov. Von der deutschen Mission in Bombay wird der „Köln. Volkszeitung“ gedrah't, daß in Indien infolge der langen Dürre Hungersnot ausgebrochen und die ganze erste Ernte vernichtet sei. Die Getreide- und Futterpreise sind um das 3fache gestiegen.

* Siegen, 20. Nov. Wegen umfangreicher Schwindeleien mit gefälschten Hundertmarkscheinen wurden 11 Personen zu Gefängnisstrafen bis zu 2½ Jahren verurteilt. Sie hatten Teilhaber für eine Hundertmarkschneifabrik gesucht.

* Laurahütte, 20. Nov. Der Agent Bräunlich wurde gestern hier unter dem dringenden Verdacht verhaftet, an der Ermordung des Gymnastisten Winter in Konitz beteiligt gewesen zu sein.

* Nordhausen, 21. Nov. [Tel.] Auf dem im Abbau befindlichen Schacht des fiskalischen Kaliwerkes II Bodungen hat sich heute ein schwerer Unglücksfall ereignet. Von 16 Mann, die durch herabfallendes Gestein verschüttet wurden, wurden 11 getötet, einer schwer verletzt, die 4 andern konnten gerettet werden.

Italien.

* Rom, 21. Nov. Während eines Gewittersturmes in der Nacht vom Sonntag zum Montag sind Diebe vom Dache aus in das San Marko-Museum in Florenz eingedrungen und haben in der Zelle 33 Fra Beato Angelicos ein kleines Reliquienbild „Maria della stella“, das die Jungfrau mit dem Kinde, Engeln und Hirten darstellt und 65/30 cm groß ist, gestohlen. Der Wert des Bildes wird auf ¼ Million geschätzt. Die Diebe haben sich nach verübter Tat aus dem Fenster des Klosters an einem Seil auf die Piazza San Marko herabgelassen und sind spurlos verschwunden. Der Diebstahl wurde durch 2 Bürger entdeckt, die in später Stunde am Kloster vorübergingen und über das herunterhängende Seil stolperten.

Amerika.

* New-York, 20. Nov. Im Staate Washington ist der ganze Küstenstrich von einer schweren Ueberschwemmung heimge-sucht worden.

* San Domingo, 20. Nov. Der Präsident der dominikanischen Republik wurde ermordet.

Italienisch-türkischer Krieg.

* Konstantinopel, 20. Nov. Einer beim Kriegsministerium eingetroffenen Devesche

Fenster aus das lebhafte Treiben am Bahnsteig.

Unruhevoll pochte Hellbrungens Herz diesem Wiedersehen entgegen, das ihm aufs neue eine Reihe Widerwärtigkeiten und Aufregungen in Aussicht stellte. Hermine, die stets eine lieblose, selbstfüchtige Tochter und Schwester gewesen, stets Opfer gefordert, nie welche gebracht hatte, war auch bei der Geburt eines Kindes, eines zarten schwächlichen Mädchens, dem Grundzug ihrer Mutter getreu geblieben. Die Leidenszeit, die sie in Kopenhagen überstanden, hatte gleichfalls nicht dazu gedient, ihren Sinn und ihr Herz zu veredeln, zu einem Läuterungsprozeß zu werden. Nur noch reizbarer, heftiger war sie danach geworden, zumal der verunglückte Fuß andauernd schwach blieb und sie am raschen Vorwärtskommen behinderte. Dagmars hingebende Pflege hatte sie ohne jegliches Dankgefühl, als eine von dieser an sie abzutragende Schuld hingenommen, als eine ihr von Rechtswegen zukommende Rücksicht. Fremd und kühl war man auseinandergegangen.

Nach ihrer Herstellung hatte Werners Mutter Hermine bis nach W., der Garnisonsstadt ihres Sohnes, schützendes Geleite gegeben, einige Tage dort gerastet, um dann sofort wieder nach Kopenhagen abzureisen. In den Beziehungen zwischen Schwiegertochter und Schwiegermutter hatte sich indessen auch nicht das mindeste gebessert. Ueber die Maßen

zufolge bombardierten gestern vormittag 2 italienische Kriegsschiffe Arabah am Roten Meer. Einige Stadtteile wurden zerstört.

* Konstantinopel, 20. Nov. Die türkischen Militärärzte, die hier aus Italien eingetroffen sind, sind verhaftet und dem Kriegesgericht überliefert worden, weil sie, wie der Kommandant von Tripolis Reched Bey meldete, anstatt den Truppen zu folgen, in Tripolis geblieben sind, wo sie von den Italienern gefangen genommen wurden.

* Konstantinopel, 20. Nov. Den Blättern zufolge sind die italienischen Beamten der Tabakregie aus Smyrna ausgewiesen worden.



Heinrich von Kleist.

Der Dichter des bekannten Dramas „Die Hermannschlacht“, der am 18. Oktober 1777 zu Frankfurt a. D. geborene Heinrich von Kleist, schied heut vor 100 Jahren, am 21. November 1811, am Wannsee bei Potsdam von hinnen. Die gesamte literarische Welt Deutschlands wird heute seiner gedenken, denn seine Dichtungen, wie das Schauspiel „Das Käthchen von Heilbronn“ und besonders das Drama „Die Hermannschlacht“ und das Schauspiel „Prinz Friedrich von Homburg“ gehen auch heute noch über „die Bretter, die die Welt bedeuten“, gehören zu den wertvollsten poetischen Schöpfungen der Neuzeit. Wie die meisten Söhne des preussischen Adels, trat auch Kleist frühzeitig in die Armee ein. Im Jahre 1796 beteiligte er sich an dem preussischen Feldzug gegen die französische Republik in der bayerischen Rheinpfalz. Doch der Kriegsdienst behagte ihm in keiner Weise. Bereits im Jahre 1799 schied er wieder aus

verbittert über den Unglücksfall, dessen Verschulden sie der Vernachlässigung von seiten ihres Gatten zuschrieb und der sie monatelang aufs Schmerzenslager fesselte, von aller Geselligkeit schied, wies die junge Frau jede Verständigung der Annäherung schroff von sich und grollte und haberte mit allen Menschen, die ihr irgendwo in die Quere kamen. In einer Art stoischem Gleichmute lebte Hellbrungen an ihrer Seite fort und die Geburt eines Kindes brachte gleichfalls keinen Lichtblick in die sonnenlose Ehe. Hermine betätigte ihre mütterliche Fürsorge vor allem darin, das Kind fremder Pflege zu übergeben, damit ihr vom eigenen Hause die Störung fernbliebe, sie mithin aller Pflichten und Sorgen los und ledig sei.

Auch Werner, der sich anfangs gegen eigenmächtige Verfügungen seiner Frau gestraubt, bei dem die Stimme des Herzens rege wurde, sah allmählich ein, daß Billi, das Kind, auf diese Weise am besten aufgehoben sei, und wie die Familienverhältnisse nun einmal lagen, von fremden bezahlten Deuten zurzeit mehr Liebe erhalten werde, als von den eigenen Eltern. Ein beständiger Trubel herrschte in seinem Hause, ein Wechsel von Vergnügungen, ein fortwährendes Gehen und Kommen von Besuchern, welches jedes eigene Behagen, jede Erholungsstunde ausschloß. Konzerte, Theater, Bälle und Schlittensfahrten füllten Werners ganzes Leben aus. Puß und Tand wechselten

der Armee aus. Er studierte hierauf in Frankfurt a. D. und wandte sich nun ganz der Dichtkunst zu. Bald zeigte sich aber bei ihm eine gewisse Unstetigkeit und Schwerkmut. Um sie zu überwinden, machte er Reisen nach der Schweiz und Paris, durchquerte Deutschland und weilte bald in Jena und Weimar, bald in Leipzig und Dresden. Im Jahre 1804 trat er zu Königsberg in den staatlichen Verwaltungsdienst ein. Doch auch hier hielt er es nur kurze Zeit aus. Das Jahr 1807 brachte den Dichter wegen politischer Gedichte in französische Kriegsgefangenschaft. Heimgekehrt aus der Gefangenschaft, verfiel er, verzweifelt daran, daß Preußen und Deutschland sich je von der kossischen Fremdherrschaft freimachen würden und verzweifelt an dem Erfolge seiner poetischen Tätigkeit, in Trübsinn. So schied er am 21. November 1811 freiwillig aus dem Leben. Aber, wie gesagt, Kleist war trotz der geringen Anerkennung die ihm seine Zeitgenossen zuteil werden ließen, einer der kraftvollsten Dichter seiner Zeit, und als die Hoffnung aufblühte, daß Preußen sich ermannen werde, da war er einer der ersten, die mit ihren Gedichten das Feuer der Begeisterung schürten. So rief er seinen Zeitgenossen die kraftvollen Worte zu:

Unserer Fürsten heiligem Blut
Unterwerfung und Verehrung:
Gift und Dolch der Akerbrut!
Frei auf deutschem Grunde wailen
Laßt uns nach dem Brauch der Alten,
Seines Segens selbst uns freun!
Ober unser Grab ihn sein!

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 18. Nov. Mitteilungen aus den Gemeinderatsitzungen vom 7. und 14. d. M.:

Der Verkauf des Retortengraphits vom städt. Gaswerk für die Zeit vom 1. April 1912 bis dahin 1913 an die Firma C. Conradt in Nürnberg durch die wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Gaswerke wird genehmigt.

Gemäß dem Projekt der Gaswerksverwaltung soll in der Bafelstorstraße, südlich der Imberstraße, eine provisorische Gasleitung eingelegt und der Aufwand hierfür aus Wirtschaftsmitteln bestritten werden.

Mehrere Hausentwässerungsprojekte werden unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Nach dem Vorschlag des Stadtbauamts soll in der Brunnenhausstraße die Wasserleitung verlegt werden, um die Neubauten mit Wasser versehen zu können.

Der Vertrag mit Groß-Ministerium des Kultus und Unterrichts über Ablösung der Beiträge der Stadt Durlach zum Unterhalt

in bunter Reihenfolge. Die ständigen Aufregungen untergruben ihre Gesundheit, die von Tag zu Tag mehr abnahm, umsomehr als sie jeden ärztlichen Rat verwarf, nach wie vor in einem Strubel geselliger Freuden aufging, durchaus nicht zu einer ruhigen, zurückhaltenden Lebensweise zu bewegen war. Unter der vornehmen, gebildeten Damenwelt der höheren Beamten- und Gelehrtenkreise, die sich vielfach mit literarischen schöpferischen, auch künstlerischen und humanen Fragen beschäftigten, ihre Zeit mehr mit nützlichen Bestrebungen zubrachte, hatte Frau von Hellbrungen sich durch ihren Eigendünkel und ihre übertriebene Toiletten-entfaltung längst mißliebig gemacht und verkehrte sie nur noch mit den Modedamen der Finanzwelt, die sich auf dem gleichen geistigen Niveau bewegten, wie sie selbst. Hellbrungen ließ sie gewähren, nachdem er einsehen gelernt, daß seine freundlichen Vorstellungen, seine Wünsche nach einiger Ruhe, die er ihr mehr als einmal nahegelegt, völlig unbeachtet blieben, ja nur das entgegengesetzte bewirkten. Ihr Wille war allmählich Hausgesetz geworden, zumal Wilten, der inzwischen seine Fabrik in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und die Hauptkapitalien herausgezogen, jeden ihrer kostspieligen Wünsche, jede ihrer Launen befriedigte, anstandslos die größten Summen für ihren Aufwand bewilligte.

(Fortsetzung folgt).

des Gymnasiums wird vorbehaltlich der Zustimmung durch den Bürgerausschuß genehmigt; das Ablösungskapital soll aus Anlehensmitteln, rückzahlbar in 6 Jahresraten, bestritten werden.

Dem Antrag des Gewerbeschulrats entsprechend wird die Errichtung einer weiteren Fachabteilung in der 1. Klasse der Gewerbeschule genehmigt und die erforderlichen Mittel hierfür zur Verfügung gestellt.

Das von der Gaswerkverwaltung aufgestellte Projekt über Verlängerung der Gasleitung in der Ritterstraße wird genehmigt; der hierzu erforderliche Kredit ist beim Bürgerausschuß anzufordern.

Der Sanitätskolonne vom roten Kreuz wird das bisherige Übungslokal in der ehemaligen Reitungsanstalt zur Abhaltung eines Übungskurses wieder überlassen.

Der Vertrag mit der Militärverwaltung über Verpachtung von städt. Gelände zur Erbauung einer Stallbaracke wird vorbehaltlich der Zustimmung durch den Bürgerausschuß genehmigt.

Die Schlosserarbeit für die 2 Abschlus-

gitter am Hauptkanal I wie d dem Schlossermeister Wilhelm Leyerle hier zum Angebot übertragen.

Bei Fridolin Werz in Berghausen werden gemäß dem Vorschlag des Großh. Forstamts 24 Risthöhlen und 6 Futterhäuschen bestellt.

Für die kommenden Reichstagswahlen wird die von der Ratschreiberei entworfene Einteilung der Stadt in 5 Wahlbezirke genehmigt.

Soweit Aufgrabungen für den Straßenkanal in der Hauptstraße in Frage kommen, sollen die sog halbnächtigen Straßenlaternen die ganze Nacht beleuchtet bleiben.

Nach dem Abschluß der polizeilichen Meldestelle betrug der Personenzugang im Monat Oktober d. J. 454, der Abgang 382; es ist somit eine Zunahme von 72 Personen zu verzeichnen. Einwohnerzahl auf Schluß des Monats Oktober 14375.

Der Arbeitsnachweis wurde im Oktober d. J. wie folgt in Anspruch genommen: Arbeitsuchende 154, Arbeitgeberanmeldungen 57; vermittelt wurden 38 Stellen gegen 24

im Vormonat. Wohnungen und möblierte Zimmer wurden zur Vermietung angemeldet 21, gesucht 6; vermittelt wurden 2 Wohnungen und 4 möblierte Zimmer.

Nach dem Betriebsbericht des städt. Gaswerks betrug der Gasverbrauch im Oktober d. J. 102087 cbm gegen 91516 cbm im gleichen Monat 1910. Der Mehrverbrauch ist auf die Mehrabgabe von Leucht-, Koch- und Heizgas, sowie Motorengas zurückzuführen. Von dem verbrauchten Gas sind abgegeben nach Aue 5796 cbm, nach Grödingen 7736 cbm.

Nach dem Abschluß der Sparkasse auf 1. November d. J. betragen die Einlagen im Oktober 465715 M (darunter auf Scheckkonto in 39 Posten 93575 M); die Rückzahlungen 602982 M (darunter 81 Scheck mit 174536 M). Es sind somit mehr Rückzahlungen erfolgt 137266 M (von den Rückzahlungen entfallen auf die Stadt 143000 M). Die Zahl der Einleger erfuhr eine Zunahme von 50. Der Erlös aus Sparmarken betrug: a. durch Abholen bei den Beteiligten 1411 M, b. durch Abaab in der Volksschule 1204 M.

Das Gesuch der Durlacher Malzfabrik G. m. b. H. hier, Auerstraße 48, um Genehmigung zur Errichtung einer Sauggasanlage dortselbst betreffend.

Die Durlacher Malzfabrik G. m. b. H. hat ein Gesuch eingereicht um Genehmigung zur Errichtung einer Braunkohlen-Sauggasanlage in ihrem Anwesen Auerstraße 48 hier.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage bei dem unterzeichneten Bezirksamt oder dem Gemeinderat Durlach binnen 14 Tagen nach Ablauf desjenigen Tages, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsveröffentlichungsblatt ausgegeben wurde, anzubringen sind, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als verjährt gelten. Beschreibung und Pläne liegen auf dem Rathaus in Durlach und auf der diesseitigen Kanzlei zur Einsicht offen.

Durlach den 14. November 1911.

Großherzogliches Bezirksamt.

Beschluß.

Nr. 22064. Vorstehendes bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß die Planduplikate nebst Beschreibung, während der Einspruchsfrist, auf diesseitigem Rathaus — Zimmer Nr. 2 — aufliegen.

Durlach den 20. November 1911.

Gemeinderat:

Reichardt.

Dreikluft.

Das Ansäen der Bäume an öffentlichen Wegen betr.

Die Baumbesitzer werden bei Strafvermeidung aufgefordert, diejenigen Bäume, deren Äste den öffentlichen Verkehr längs der Land- und Kreisstraßen, sowie der Kreis- und Gemeindefeige hemmen, oder sonstiges öffentliches Interesse beeinträchtigen, innerhalb 4 Wochen

auszuästen.

Gleichzeitig werden die Grundbesitzer veranlaßt, Hecken und Gesträucher an den Wegen, soweit sie den öffentlichen Verkehr hindern, zu beseitigen.

Durlach den 20. November 1911.

Das Bürgermeisteramt.

Anstricharbeit - Vergebung.

Für neuen Personenbahnhof Karlsruhe ist der Brückenaufrich mit 5110 qm nach Ministerial-Berordnung vom 3. I. 07 zu vergeben.

Unterlagen zur Vergebung, die nicht nach auswärts versandt werden, auf unserem Geschäftszimmer Ettlingerstr. 39 III zur Einsicht. Abgabe gegen 20 Pf. Kostenersatz.

Angebote spätestens bis 25. November 1911, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage

Karlsruhe, 15. Nov. 1911.

Gr. Bauinspektion II.

Schön möbliertes Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. Zu erfragen

Hinzstraße 35 III.

6 Wochen alte Milchschweine sind zu verkaufen bei Hermann Löffel, Lammstr. 38.

Kleine Familie sucht auf 1. April eine 2-Zimmer-Wohnung mit Glasabschluss. Offerten unter Nr. 363 an die Exped. d. Bl.

Wolfartweier. Jagd-Verpachtung.



Nachdem die am 13. November d. J. stattgehabte Jagdverpachtung hiesiger Gemarkung die Genehmigung des Gemeinderats nicht erhalten hat, wird am

Montag den 4. Dez. 1911, nachmittags 3 Uhr,

im Rathaus dahier die Ausübung der Jagd auf weitere sechs Jahre in öffentlicher Steigerung zum zweitenmal verpachtet.

Das Jagdgebiet umfaßt 195 ha. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt zur Einsichtnahme auf dem Rathause auf.

Wolfartweier, 16. Nov. 1911.

Der Gemeinderat:

Kindler, Bürgermeister.

Lehmann.



Sämtliche Fut erfochten für alle in und ausländischen Vögel empfiehlt Central-Drogerie Paul Vogel Hauptstraße 74

Auf den Markt:

gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Darum pflegen vorsorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel **Wybert-Tabletten** mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen. Niederlage in Durlach Adler Drogerie.

Irrigatore
Nutterspritzen
Spülspritzen
Bettstücken
Bettunterlagen

in größter Auswahl bei billigsten Preisen empfiehlt

Central-Drogerie
Paul Vogel
Hauptstraße 74.

„Befasiet mit hartnäckigem Hautausschlag“

habe ich nach 1 St. Zuckers Patent-Medizinal-Seife ein völlig reines Gesicht. Ich gebrauche Ihre Seife zeitlebens. D. B. a St. 50 Pf. (15%) u. 1.50 M. (3%ia. stärkste Form). Dazu Zuckers-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei A. Peter, Adlerdrogerie.

Heizt

Union

Braunkohlen-Brikets.

Zu beziehen von sämtlichen besseren Kohlen-Handlungen.

Zitherverein Durlach.

Morgen Mittwoch
1/2 9 Uhr: Probe
unter Herrn Allich.
Unsere Übungs-
stunden finden von nun an wieder
regelmäßig Mittwochs statt; die
aktiven Mitglieder werden gebeten,
dieselben recht zahlreich zu besuchen.
Auch bietet der Verein Anfängern
und angehenden Zitherspielern Ge-
legenheit, sich im Zitherspiel gründ-
lich weiter auszubilden. Anmel-
dungen werden Mittwoch abends
im Lokal „zum Pflug“ entgegen-
genommen. **Der Vorstand**

Nächste Badische

**1 Mark
Geldlotterie**
Ziehung sicher 9. Dezember
3288 Geldgew.
45 800 M.
Hauptgew.
20 000 M.
327 Gewinne
15 000 M.
2960 Gew.
10 800 M.
Lose à 1 M. / 11 Lose 10 M.,
Porto u. Liste 30 S.
empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107.

Alte Residenz.

Morgen wird
geschlachtet.
Hermann Schenkel.
NB. Guter Mittagstisch von
60 Pfennig an.

Brauerei zum roten Löwen.

Morgen Mittwoch
Schlachttag.

Dr. Soldans HKM Bonbons 35 S.

Dr. Buflabs Johannisbeersaft 50 S.
Fenchelhonig Fl 30 u 50 S.
Reichels Hustentropfen 50 S.
Wybert-Tabletten № 1.—
Sodener u. Emser Pastillen 85 S.
Adler-Drogerie Aug. Peter.

la. Nürnberger

Ochsen- maulsalat

per Pfd. 55 S.

Luger u. Filialen.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen
angekauft **Kronenstr. 3, I. St.**
(beim Marktplatz).
Ebenfalls ist auch Gänse-
fleisch und Gänsefett fortwährend
zu haben.

Gänselebern

werden zu den höchsten Preisen
angekauft. **Firma Eisele, Karls-
ruhe, Bähringerstr. 60II, früher 88.**

Danksagung.

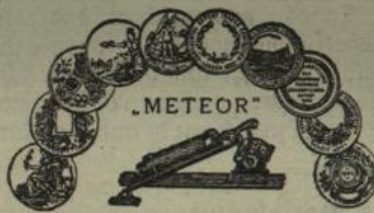
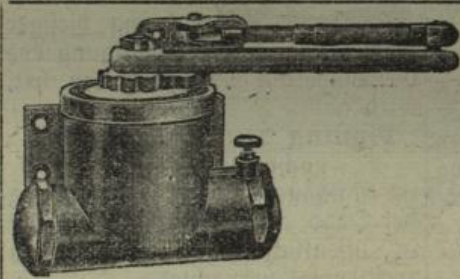


Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme an dem schweren Verluste unserer treu-
besorgten Gattin, Mutter, Tochter, Schwester
und Schwägerin
Elsa Klenk, geb. Jahn,
sprechen wir unsern innigsten Dank aus.
Besonderen Dank der Krankenschwester für
die liebevolle Pflege während ihrer Krankheit,
für die vielen Blumenspenden, dem Gesangsverein „Freiheit“,
wie auch dem Herrn Stadtpfarrer Wolfhard für die trost-
reichen Worte am Grabe.
Durlach den 21. November 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Jakob Klenk nebst Kindern.

Vereinigte liberale Parteien.

Hiermit laden wir die Mitglieder der unterzeichneten Vereine auf
Mittwoch den 22. ds. Mts., abends 1/2 9 Uhr,
in den kleinen Saal der „Blume“ hier ein.
Tagesordnung:
Die kommenden Gemeindevahlen.
Der liberale Volksverein. Verein der fortschrittlichen Volkspartei.



Beste Sorten Türschliesser

in jeder Größe und für jede Tür passend, zur jetzigen Bedarfszeit
empfiehlt billigst
K. Herr, Schlossermeister, Telephon 134.
NB. Reparaturen werden sorgfältig und billigst ausgeführt.
Praktisch, billig, bequem sind

MAGGI'S Suppen

in Würfeln zu 10 Pfg. für 2-3 Teller Suppe. Ohne weitere
Zutat nur mit Wasser in kurzer Zeit zuzubereiten. Angelegent-
lichst empfohlen von
Franz Steiger, Hauptstrasse 37.

Als willkommenes Weihnachtsgeschenk

empfehle:
Complette Holzbrand-Apparate
in diversen Ausführungen
zu den billigsten Preisen.
Central-Drogerie Paul Vogel.

Obstbäume

Hochstämme und Formobst, Most- und Tafelobst, Stuttgarter
Geißhirtle in bekannter Qualität sind noch abzugeben bei
Ludwig Krumb, Lammstr. 6, Durlach.

Mostäpfel

sind eingetroffen und um billigen Preis zu haben bei
Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Großer Schreibtisch,
gut erhalten, zu verkaufen
Mittnerstr. 73.

Vierzimmer-Wohnung
sofort zu vermieten. Näheres in
der Expedition dieses Blattes.



Morgen
Mittwoch
wird geschlachtet
Friedrichshof.

Einige junge Leute

im Alter von 15 bis 17 Jahren, die
unser Institut längere Zeit besucht
haben und gut vorgebildet sind,
suchen per sofort Stellung als
Volontär
bezw.
Lehrling.
Gefl. Angebote erbittet die
Handelsschule „Merkur“,
Karlsruhe, Kaiserstr. 113,
Telephon 2018.

Neu-Eröffnung! Neu! Partiewaren und Fabrik-Reste-Verkauf

Stoffe für alle Zwecke geeignet.
Jeder Artikel wird ohne Unter-
schied auf Qualität nach Gewicht
oder nach Meter verkauft.
Fabrik-Reste-Niederlage:
Weingarterstr. 5.

Ein kleines Wohnhaus

ist zu verkaufen. Offerten
von nur Selbstreflektanten
unter K. 364 an die Expedition
dieses Blattes erbeten.
1 größerer 4löch. und 1 kleiner
2löch. Herd, sowie 1 runder Funter
& Kuh-Dfen Nr. 2, alles wie
neu, sehr billig zu verkaufen bei
K. Herr, Schlossermeister.

Ein großer junger Hund

ist zugelassen. Derselbe kann gegen
Einrückungsgebühr und Futtergeld
abgeholt werden
Kelterstraße 27.

Futterkartoffeln

werden angekauft
Hünzstraße 13.

Leberzieher

für einen Jungen, 15 Jahre alt,
1,40 m groß, zu kaufen gesucht.
Gefl. Adressen an die Expedition
dieses Blattes unter Nr. 365.

Stadt Durlach.

- #### Standesbuchs-Auszüge.
- Geboren:**
- 12. Nov.: Gertrud, Bat. Karl Friedrich Wadenhut, Fabrikarbeiter.
 - 12. " Gertrud Frida, Bat. Ernst Joh. Groß, Fabrikarbeiter.
 - 14. " Friedrich Walter, Bat. Franz Josef Bühler, Wirt.
 - 14. " Otto, Bat. Philipp Bull, Malermeister.
 - 18. " Elisabetha Anna, Bat. Johann Oskar Schwert, Schneider.
- Geschlebung:**
- 18. Nov.: Friedrich Karl Burst, Sattler von hier, und Maria Klein von Soden, Regierungsbezirk Kassel.
 - 18. " Jakob Faltermeier, Tagelöhner von Affeding, Bezirksamt Kellheim (Bayern), und Emma Karoline Mery von Aue bei Durlach.
- Gestorben:**
- 17. Nov.: Rosine Altfelig geb. Rindler, Witwe des Badmeisters Gottlieb Christof Altfelig, 73 1/2 Jahre alt.
 - 18. " Gertrud Elise Elisabeth Klenk geb. Jahn, Ehefrau des Jakob Klenk, Schlosser, 28 1/2 Jahre alt.
 - 19. " Marie Enzmann geb. Brodreich, Witwe des Eisengießers Ernst Josef Christof Enzmann, 71 Jahre alt.

Vorausichtige Bitterung am 22. Nov.
Vorerst keine wesentliche Veränderung.